

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 20 (1933)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Bund Schweizer Architekten BSA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bund Schweizer Architekten BSA

Generalversammlung des BSA

Die diesjährige Generalversammlung des BSA findet am 20. u. 21. Mai in Lausanne statt. Die «section romande» wird ein interessantes und genussreiches Programm ausarbeiten. Bisher steht soviel fest, dass am Samstag die eigentliche Sitzung in Lausanne stattfindet. Den Abend wird man irgendwo am Ufer des Genfersees verbringen, und für den Sonntag ist eine Fahrt nach Greyerz geplant, die so eingeteilt wird, dass die Besucher aus der Nord- und Ostschweiz noch die Abendzüge zur Heimkehr erreichen können.

Die diesjährige Tagung gilt ausser den laufenden Geschäften der Feier des 25jährigen Bestehens des BSA. Die Damen der Vereinsmitglieder sind diesmal besonders herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Das Aprilheft des «Werk» wird als Sondernummer der «section romande» erscheinen.

Assemblée générale de la FAS

L'assemblée générale, suivie d'une excursion en Gruyère, aura lieu à Lausanne les 20 et 21 mai 1933. Le programme sera fixé ultérieurement. A l'occasion du 25^{me} anniversaire de la fondation de la FAS, les membres sont conviés à la fête avec leurs épouses. Prière à nos collègues de bien vouloir, dès maintenant, réserver ces 2 journées pour la Fédération.

Le prochain numéro du «Werk» paraîtra comme numéro spécial de la «section romande».

Architektur in Finnland

150 Seiten Quart, Selbstverlag des Architektenbundes. Text finnisch, schwedisch, englisch.

Der finnische Architektenbund (Finlands Arkitektförbund) hat dem BSA ein von ihm herausgegebenes Sammelwerk überreicht, das zum erstenmal eine Uebersicht gibt über die finnische Architektur seit ungefähr 1908 bis zur Gegenwart. Obwohl vor dem Krieg zu Russland gehörig, neigte Finnland kulturell von jeher viel mehr nach Schweden, und so sind die Vorzüge und Eigentümlichkeiten der skandinavischen Architektur auch diejenigen der finnischen. Wir haben allen Grund, die nordischen Staaten um den selbstverständlichen Takt ihrer Architektur zu beneiden, der sich in Bauten aller erdenklichen Stilrichtungen als etwas Gemeinsames durchsetzt, eine menschliche Anständigkeit und Diskretion, eine selbstverständliche Weltläufigkeit, die sich nur negativ definieren lässt, obwohl sie etwas höchst Positives darstellt. Diese Selbstsicherheit verhindert, dass die klassizistischen Bauten des Nordens protzenhaft wirken; die «Heimatschutz»-bauten haben nicht das Muffige und Aufdringliche der unseren, die modernen Bauten werden nicht zu «Menschenfresser-Architektur» wie so oft auf dem Kontinent

(das Wort stammt von Joseph Frank). Stärker als in Schweden haben die modernen Strömungen der Vorkriegszeit auf Finnland abgefärbt, etwa der Stil der Moserschen Vorkriegsbahnhöfe, Messel, Muthesius. Aber alles wirkt hier unaufdringlicher, lautloser, und sogar die Kirchen, dieses schmerzlichste und unlösbarste Problem der gegenwärtigen Architektur, haben, wenn nicht etwas Ueberzeugenderes — denn das ist schlechterdings unmöglich — so doch etwas Versöhnlicheres als die meisten traditionalistischen oder modernistischen Lösungen anderwärts. Unmittelbar vorbildlich können uns die Holzbauten sein.

Wollte man ein ähnliches Sammelwerk über die Architektur der Schweiz herausgeben, so würde sich kaum eine so einheitliche Linie darin entdecken lassen, aber dieses Gemeinsame kann durch kein Programm künstlich erzwungen werden, es ergibt sich — oder fehlt — aus der kulturellen Gesamtlage von selbst. p. m.

Architekturausstellung in Amerika

Im Museum of Modern Art, 11 West 53rd Street, New York, findet zurzeit eine Ausstellung «Early Modern Architecture: Chicago 1870—1910» statt, die eine systematische Darstellung der wichtigen Entwicklungsperiode gibt, die in Amerika den Wolkenkratzerbau gebracht hat und den durch den Brand von Chicago 1871 beschleunigten Uebergang zum Stahlskelettbau, der seinerseits eine Voraussetzung der modernen Architekturentwicklung war. Die Namen der Veranstalter, Philipp Johnson und Henry Russell Hitchcock, bürgen für die Qualität der Ausstellung, die später als Wanderausstellung auch Europa besuchen soll. Von bekannten Architekten werden Arbeiten von *Henry Hobson Richardson*, *Louis Sullivan* und *Frank Lloyd Wright* gezeigt.

Architectura

Zeitschrift für Geschichte und Aesthetik der Baukunst. Herausgeber Dr. *Leo Adler*, Berlin-Wilmersdorf, Deidesheimerstrasse 22. Verlag für Kunstwissenschaft G. m. b. H., Berlin-Friedenau.

Diese Zeitschrift entspricht wirklich einem Bedürfnis, gibt es doch zurzeit keine periodische Veröffentlichung in deutscher Sprache, die ausschliesslich der Architekturgeschichte aller Zeiträume gewidmet wäre. Nicht dass es an Publikationen überhaupt fehlen würde, aber das unübersehbare Gebiet der prähistorischen, archäologischen und kunstgeschichtlichen Forschungen vom Mittelalter bis zur Neuzeit verzettelt sich in unübersehbaren und schwer zugänglichen Spezialveröffentlichungen, die jeweils nur bestimmte zeitliche oder regionale Gebiete pflegen. Hier wird wieder einmal eine Tribüne geschaffen, in der sich diese Forschungen begegnen und befruchten können, und die Liste der Mitarbeiter zeigt, wie gerne diese Gelegen-

heit von den hervorragendsten Kapazitäten benützt wird. Wenn der Herausgeber im Vorwort betont, und desgleichen G. A. Platz am Schluss seines Aufsatzes, «Nur soweit Historie dem Leben dient, wollen wir ihr dienen», so ist das Programm umschrieben, und die Aufsätze des ersten Heftes zeigen, dass es nicht so interpretiert wird, als wollte man das Historische künstlich sensationieren und in die Gegenwart zerren. Gerade die saubere Erkenntnis der historischen Distanz gibt vielmehr Fixpunkte und Basislinien, von denen aus sich die Gegenwart um so schärfer einvisieren lässt.

Aus dem Inhalt: *Fritz Schumacher*, Hamburg, «Die baulichen Anregungen des heiligen Berges von Orta»; *F. Weilbach*, «Filippo Juvarra und die Marmorkirche in Kopenhagen»; *P. O. Rawe*, «Die Mariakirche zur Bergen». Ein Abschnitt informiert über Publikationen, Ausstellungen; von besonderem Wert ist die in den späteren Heften weiterzuführende «Internationale Bibliographie zur Baugeschichte», die nach Ländern geordnet alle wichtigeren Aufsätze und Bücher umfassen wird.

Bezugspreis für den ersten Jahrgang (6 Hefte) RM. 24.— durch den Buchhandel. Druck und Abbildungen (8 Lichtdrucktafeln) und Textabbildungen sind vorzüglich.

p. m.

«Schweizer Steinindustrie»

Diese neue «Fachzeitschrift für die Steinkunst» nennt in der Kopfzeile als Mitarbeiter u. a. die Herren Prof. *Bernoulli*, Arch. BSA, Basel, und Prof. *Rittmeyer*, Arch. BSA, Winterthur, worüber der Leser einigermassen den Kopf schüttelt, wenn er den Text der Zeitschrift besichtigt, der, soviel sich aus dieser ersten Nummer beurteilen lässt, ungefähr das Gegenteil dessen vertritt, was diese beiden auf dem Gebiet der Friedhofkunst so verdienten Herren vertreten. Die beiden Genannten verwahren sich denn auch des entschiedensten gegen diesen Missbrauch ihres Namens. Sie haben sich auf Anfrage vor Erscheinen des Blattes ganz generell zu einer eventuellen gelegent-

lichen Mitarbeit bereit erklärt. Von einer ständigen Mitarbeit, die eine gewisse Verantwortung für den Inhalt in sich schliessen würde, ist aber keine Rede. Die «Schweizer Steinindustrie» ist also nicht berechtigt, die beiden Namen in ihrer Kopfzeile zu nennen. Genau so verhält es sich mit dem ebenfalls unberechtigterweise unter den «Mitarbeitern» genannten Namen von Herrn *Otto Münch*, Bildhauer, Zürich.

Bund Schweizerischer Gartengestalter BSG

Dem Protokoll der Generalversammlung vom 17. Februar 1933 in Zürich ist zu entnehmen, dass sich der Vorstand dieses Verbandes zusammensetzt aus den Herren: *W. Mertens* SWB, *Fritz Klauser*, *J. Schweizer* SWB, *Gustav Ammann* SWB und *Roland von Wyss*. Eine Aussprache über das Konkurrenzwesen ergab, dass der Bund nach wie vor entschlossen ist, die Planarbeit im Sinne seiner Gebührenordnung zu verrechnen. Zu dem laufenden Seeuferwettbewerb in Rorschach wurde eingehend Stellung genommen und dabei an den Wettbewerb Romanshorn erinnert, der seinerzeit erfreuliche Resultate ergeben hatte, die leider in sehr unzulänglicher Form oder gar nicht realisiert wurden. Ein wichtiges Traktandum war ferner der von einer speziellen Kommission bearbeitete Entwurf über die der Ausführung von Gartenanlagen zugrunde zu legenden Bedingungen. Der Entwurf soll weiter bearbeitet werden unter Fühlungnahme mit dem Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein SIA und dem Schweiz. Handelsgärtnerverband.

Revue internationale de Technique sanitaire et urbanisme

organe officiel du Comité italien permanent, Redaktion: Milano, 51, Viale Romagna. Jahresabonnement Lire 55.—.

Die Zeitschrift enthält Aufsätze in französischer und italienischer Sprache mit zusammenfassenden deutschen Inhaltsangaben über alle Fragen der sanitären Technik in Wohnungs- und Städtebau.

Schweizerischer Kongress für Touristik und Verkehr

Im Oktober 1932 wurde unter dem Eindruck des starken Rückgangs im Fremdenverkehr vom Schweiz. Verband für den Fremdenverkehr die Abhaltung eines Kongresses für Touristik und Verkehr beschlossen. Die Tagung wird vom 30. März bis 2. April in Zürich abgehalten. Sie soll als grosszügige Demonstration in weitesten Kreisen das Verständnis für die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs wecken. Es sind vorgesehen: Referate kompetenter Redner über die Verkehrsmittel, die wirtschaftlichen Fragen, über die medizinischen, balneologischen, klimatischen Verhältnisse, über Sport, Naturschönheiten usw. Im Kunstgewerbemuseum veranstaltet der Schweiz. Alpenklub SAC eine alpine

Kunstaussstellung. Das graphische Kabinett der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich zeigt eine Ausstellung über die Entwicklung von Verkehr und Verkehrswerbung, und als Hauptattraktion soll die ganze Bahnhofstrasse bis zum See zu einer Schau der Schweiz als Land der Touristik und des Verkehrs benutzt werden, indem sämtliche Geschäftsschaufenster sich blockweise in den Dienst einzelner Verkehrsgebiete stellen. In achtzig schweizerischen Kinos rollen im Haupt- oder Nebenprogramm Werbefilme, und ein Film über die neue schweizerische Skischule wird im Capitol-Theater gezeigt.

Der Kongress bedeutet einen ersten Versuch zur Rationalisierung auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs, der